

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher
Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel**

Beticken

Bruckner, Daniel

Basel, 1753.

Krachere.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11365

„ tun inen ein Blatten scheren als ein Priester, und
 „ wandelent umbe und umbe, in den Landen und
 „ sprechent si habent verne heym, zu iren Landen,
 „ und sient von Rome oder anderst woher kommen,
 „ und sient beraubet, und nement ein Buch in die
 „ Hand als ob si ire Zyt betent, und wer inen das
 „ Allmosen gibt, so sprechent sy, wollent inen St.
 „ Johans Evangelium oder ander Gebett fürderlich
 „ sprechen und betriegent die Lüte damite und das
 „ heisset die Glatten.

Kracher.

„ Es sint ouch etlich die Hengker sint gewessen und
 „ dan ein Jare oder zwey davon gand und sprechen, si
 „ wollen von den Sünden lehren, und wollen Buß
 „ und Gottsferte für ir Sünde thun, und ergilent
 „ den etwie viel Guts, damitte, und wan si das
 „ ein Wile getriben, und die Lüte betriegent, so
 „ werdent si widerumbe Hengker.

„ Es sint ouch etlich Frowen, die tund sich us,
 „ wie das inen an den Brüsten wee sie, und die
 „ nemment ein Milke und schellent das ze einer Si-
 „ ten und legent das über die Brüste und kerent
 „ das geschelte Ende us, und bestrichent das mit
 „ Blut, das man wenen solle, es sient die Brüste.

„ Es sint ouch etlich Blinde und Krüppel die ire
 „ Kint

„ Sint desto härter haltent mit Frost und mit andern Dingen, so si junge sint daz si ouch lamme und blind werden, daz man ihnen desto eh das Allmosen gebe.

„ Es ist ouch etlicher die stoffet sin Hand in ein Handschu und henckent die an den Hals und sprichet, er habe St. Antonien Buß;

„ Und dise die da andeigent, das ist gegangen uf dem Terich, das ist uf dem Lande mit dem Klant und mit dem Lume, daz ist mit Eisenhaltungen, als ob sie gefangen weren gewessen; und wen die zusammen kommen in die Böse daz ist die Herberg, so wollent si haben ein Breitfus, das ist ein Gans und Flughart das sint Hüner und Johannis gnug, das ist der Wein; wen si den verschechent werdent, daz ist so si truncken werdent, so hebet sich ein Tumen daz ist ein Spilen mit den Rübblingen daz sint Würffel, wen den etliche verinnet, daz ist verspielet, daz er nit me hat, so wil er ein Narunge ansachen, damitte so wird er wercken daz ist, veretscht, daz es die schuder sichent gewar werdent, das sint die Amtblüte daselbs, so wird er gebrukt in der Gabel, daz ist gefangen, in der Statt, ist es daz es umtich narung ist, daz ist böß, so wirt er geflößelt oder gemögen daz ist extrenct, ist es aber klein gefüge narunge die nit vast böße ist, so schindet man ime die Rüslinge ab, daz sind die Dren.

Dif

Diß ist ir Nottwelsche.

- „ Lem ist Brott.
- „ Johann, Wein.
- „ Boshart, Fleisch.
- „ Laberte, Eyer.
- „ Ein Ruheling, ein Verbun, ein Breitfus, ist ein Gans.
- „ Ein Flughart, ein Hun.
- „ Flösseling, Vische.
- „ Wenderich, Käß.
- „ Sensterich, Bettwerck.
- „ Ruschant, Strohsack.
- „ Klabet, Kleider.
- „ Flux der andeiget nach dem Johann; ist ein Knabe so der Wein holet.

Die Abhandlung von Riehen zeigt was in folgenden Zeiten, bey Riehen hiemit auch in der Gegend von Betticken sich zugetragen hat.

Und in dem Stücke von Kleinhünigen, werden die Umstände erzehlet, welche in der Stadt Basel vorgegangen sind, wan ein Römischer König oder Kayser durch dise Gegend gezogen ist.

Der Erbherzog Mathias, welcher in dem Jahre 1596. auf der Gallischen Seite des Rheins naher Basel gekommen, hat so denn seinen Weg auf
der

der Germanischen Seite nacher Rheinfelden genommen: Es wird also nicht ohnangenem seyn, wenn wir auch diese Ceremonie beschreiben:

Sie ist folgendermassen aufgezeichnet.

Als der Durchläuchtigste Fürst Mathias Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund &c. nacher Costanz um die Erbhuldigung einzunehmen, reisen wollen; hat er die Stadt Basel undrem 20. Herbstmonat 1596. durch ein Schreiben ersüchet, so wohl zu Basel als in Dero Landschaft unbeschwärt die Verfügung zu thun, daß er und sein Hofgesind mit dem nöthigen sich versehen könnte; worauf dem Erzherzog alsobald von der Stadt willfährig entsprochen, deme der Reichburgerische Hof, dessen Hofleuten und Bedienten aber die Höfe derer von Rotberg, Hohenfürst und andere Häuser zum Aufenthalte angewiesen, zu Anordnung der nöthigen Anstalten Vier Herren des Rahts, als Herr Jakob Götz, Herr Hans Jakob Hofman, Herr Melchior Hornlocher und Herr Sebastian Beck verordnet, anben nacher Riestal und Mönchenstein geschrieben worden, daß die Untertahnen aller Satzung Geflügel zum Verkauf allher bringen sollen.

Worauf diser Fürst, deme zwen Soldner in der Farbe entgegen geschickt worden, etliche Tage hernach
um

um 4. Uhr Abends, mit einem nicht gar grossen Gefolge durch das Spahlen Thor in die Stadt gekommen, und obgemelten Hof bezogen hat; Bei der Ankunft wurden viele Canonen-Schüsse getahnt und er Zwo Stunde hernach in der obern Stube dieses Hofes durch die Herren Häubter, Stadt und Ratschreiber, mit folgender Rede bewillkomet.

„ Durchleuchtigster, Hochgeborner Fürst, gnedigster Herr, nachdem ein ehrsamer Rath diser Stadt
 „ Basel meine gnädigen Herren E. F. D. vorhabende
 „ Reiß und Durchzug alhie durch Deren Schreiben
 „ berichtet und verständiget worden, haben zwar
 „ sie selbiges mit sonderen Freuden, herzlichem gern
 „ angehört und vernommen, sonderlichen aber der
 „ Ursachen und von deswegen, daß bisher je und
 „ allwegen zwüschen dem Hochleiblichen Haus Oesterreich
 „ und einer Stadt Basel guete Correspondenz und
 „ Nachbarschaft gepflantz und gehalten worden,
 „ die ermelte meine gnedige Herren zu continuiren,
 „ begirig und geneigt: daß nun E. F. D. alhier in
 „ guter Gesundheit glücklichen und wol ankommen
 „ sind, sagen sie dessen dem Allmächtigen Gott Lob
 „ und Danck, wünschend und begehrend auch von
 „ Ihme dem getreuen Gott, daß Er E. F. D. ganze
 „ Reiß mit fernere Glück und Gnaden segnen wolle:
 „ und damit dan vorgedacht meine Gnädigen Herren
 „ E. E. Rath diser Statt Basel, iren dienstge-
 „ neigten

„ neigten guten Willen, gegen E. F. D. nicht als
 „ lein mit bloßen Worten vermelden, sondern auch
 „ etlicher massen, ein Werck, erweisen und erzeigen
 „ thäten; Als haben harumben zu E. F. D. Sie
 „ meine Gnädigen ehrenden Herren die Herren
 „ Häubter sambt etlichen iren lieben getreuen Mit-
 „ rächten hiezugegen abgefertiget, und inen auferlegt
 „ E. F. D. in irem Nammen underdienstlichen ze em-
 „ pfachen, Gott dem Allmächtigen heissen in Freu-
 „ den willkom seyn, und demnach Jhro 24. Omen
 „ wissen und roten Weins, 40. Säckh Haberen und
 „ Bier Lachs-fisch zu verehren und zur Schencke zu
 „ presentiren, und zu überantworten; wie dan
 „ beide der Wein und Haber daniden in dem Hoff
 „ die Lachs-fisch aber hie in diserem Gemach vor-
 „ handen sind; mit underdienstlicher fleissiger Bitt,
 „ E. F. D. wollent solliches zue gnedigstem Befal-
 „ len auf- und annemmen und herunder eines Ehr-
 „ samen Raths der Statt Basel, dienstgeneigten gu-
 „ ten Willen vilmehr in Gnaden erkennen dan aber
 „ die Verehr, Schenke und Gaben an inen selbst
 „ ze schehen und zeachten sein möchten.

„ Worinnen den hieneben und in ander weg E.
 „ F. D. sie underdienstliches und angenemmen Ge-
 „ fallen erweisen und erzeigen köndten, daß erbietend
 „ sie sich Jederzeiten ze thund, ganz geneigt und
 „ gutwillig.

N u n

Wor

Vor auf der Erzherzog selbst sehr freundlich sich bedankt und anerböthen die gute Nachbarschaft fortzuführen.

Folgenden Mittwoch, ward Er durch einige Rathsherren in der Stadt herum auch in Seidenhoff sonst Leinwenburch genant, um die Bildniß Keyser Rudolfs zu besehen, geführt.

Ben der Mittags Mahlzeit wurden auf der Pfalz einige Schütze getahn; und den ben dessen Abreise über die Rheinbrücke nacher Rheinfelden abermahlen die Canonen auf der Pfalz und den Stadthoren der kleinen Stadt loß gebrandt;

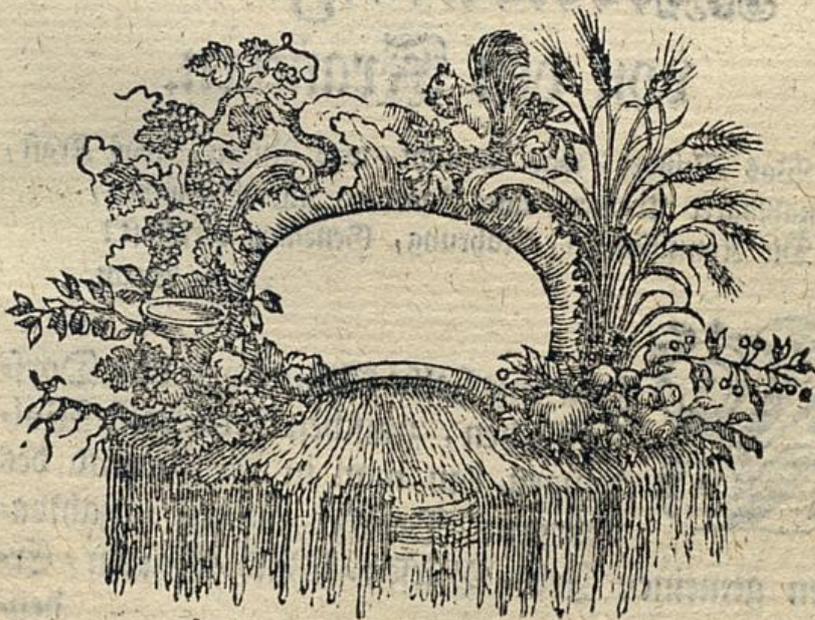
Im Vorbeyfahren hat der Erzherzog die Carthaus in Augenschein genommen.

Es ward anben dessen Bedienten einige Geschenke gegeben und wegen einigen mit dem Erzherzoge in die Stadt hereingekommenen in der Acht gewesenen Persohnen verschiedenes gehandelt.

Das Sechste und Sibende Stücke von Kleinmüningen und Niehen, zeigt ferners zu welcher Zeit die Schwedischen Wassen in diser Gegend sich hören lassen; die Kaiserliche und Schwedische Partheyen marschierten vast beständig auf diser Seite

te des Rheins auf und nider, daher die auf dem Marsch ligende Dörffer übel mit genommen, und Beticken von dem Jahre 1632. bis in das Jahr 1638. etliche Mahl beraubt worden.

Seither genießet es einer stolzen Ruhe; und da zu Kriegszeiten, wan Völker auf diser Seite des Rheins einquartiert ligen das E. Wapen des Stands zu einer Schutzsäule bey diesem abgelegenen Dorfe aufgesteckt, und dadurch das Schweizerische Gebiet angemerket wird; so ziehen sich jeweil die kriegerischen Parthenen bey Wahrnehmung desselben, zurücke, ohne den geringsten Schaden zuzufügen.



N u 2



Von den
Versteinerungen.

O welch ein Glück! in allen Gründen
 Auf jeder Fläch, auf allen Höhen,
 In dem Geschöpf den Schöpfer sehn,
 Die Gottheit allenthalben finden!

Brocks.

Es ist uns Herrn D. Büttners Corallographia subterranea worauf sich viele Steinbeschreiber (besonders Helwingius in seiner Litographia Angerburgica in Königsberg 1717. gedruckt,) beziehen, bis dahin noch nicht zu handten kommen, welche uns zweifelsohn vieles Licht hätte geben können, doch soll